



**INGESPIELTES TEAM** nicht nur an der CNC-Fräsmaschine: (von links) Suleman Yaqubi, Michael Neubauer, André Benz und ihr Ausbilder Klaus Bogner. Foto: Roth

## Während der Arbeit fleißig weitergebüffelt

Azubis gelangen über drei Schularten zum Erfolg

Von unserer Mitarbeiterin  
Susanne Roth

**Birkenfeld.** Es ist wie immer wahrscheinlich die Mischung. In diesem Fall eine aus interessantem Berufsfeld, langer Leine und „Rücken frei halten“, die drei junge Männer zu Höchstleistungen angespornt hat. Zweimal gab es dafür in der Theorie die Note eins, einmal die Note zwei sowie für alle einen glatten „Einsler“ in der Praxis. Alle drei können sich nun Werkzeugmechaniker nennen.

André Benz (19, Eisingen), Michael Neubauer (18, Büchenbronn) und Suleman Yaqubi (22, Pfaffenrot) werden

auch nach dem Ende ihrer Ausbildung der Inovan GmbH & Co. KG in Birkenfeld nicht den Rücken kehren, zumal sie neben ihrem ausgezeichneten Zeugnis gleich einen unbefristeten Arbeitsvertrag bekommen. Das ist nach Einschätzung von Ausbilder Klaus Bogner inzwischen üblich.

Nicht üblich jedoch sei, dass dieses Trio, auf das er stolz ist, von drei ganz unterschiedlichen Schularten kommt: von der Realschule, der Werkrealschule und der Hauptschule. Womit zumindest in diesem Fall manche Vorurteile widerlegt werden. Doch das Trio hat sich sicherlich auch gegenseitig gepusht. „Klar, wenn wir uns weiterbilden werden, dann auch gemeinsam“, sagt André Benz für alle drei. Doch dieses Ziel – das für die Firmen auch immer das Gefahrenpotenzial birgt, dass die so dringend benötigten Fachkräfte nach der Weiter-

bildung nicht wiederkommen – steht noch nicht zur Debatte. Alle drei wissen, dass es jetzt erst richtig los geht und man im Schnitt sicherlich fünf Arbeitsjahre braucht, um ein guter Werkzeugmechaniker zu werden.

„Blut geleckt“ haben sie auf jeden Fall während der Ausbildung, und der Eifer hat nicht nachgelassen. „Es ist einfach toll, wenn man sieht, was man selbst gebaut hat“, sagt André Benz. Noch nie habe er schon morgens an den Feierabend gedacht. „Und man lernt ja auch nie aus. Es kommt immer was Neues dazu“, sagt Suleman Yaqubi.

Die drei strahlenden Werkzeugmechaniker fühlen sich gut in ihrer Firma aufgehoben.

### Werkzeugmechaniker mit unbefristeten Verträgen

Schließlich hat sie ihnen auch den nötigen Freiraum geschaffen, damit sie zusammen Theorie büffeln konnten oder sich an eine praktische Übungsaufgabe heranwagen durften. „Ich hab dann nicht mehr viel gemacht, sie mussten schon selbst nachschlagen, wenn etwas unklar war“, sagt Klaus Bogner, der die Azubis nur die ersten zwölf bis 15 Monate in der Lehrwerkstatt unter seinen Fittichen hat und sie dann in die Fachabteilungen schickt.

Gute Azubis gibt gute Facharbeiter, so einfach ist die Rechnung. Im Moment lernen bei Inovan 35 Auszubildende in vier Metallberufen, jedes Jahr kommen elf neue hinzu – junge Frauen sind eher noch die Ausnahme. „Wir haben derzeit auch sehr viele Praktikanten“, so Bogner. Denn die Praktikanten sind die Azubis von morgen.